



Schaubild Eingangssituation Kulturzentrum und Open Air Bereich

Renderings © RATAPLAN

RATAPLAN mit Lukas Groh

KULTURZENTRUM GÜSSING

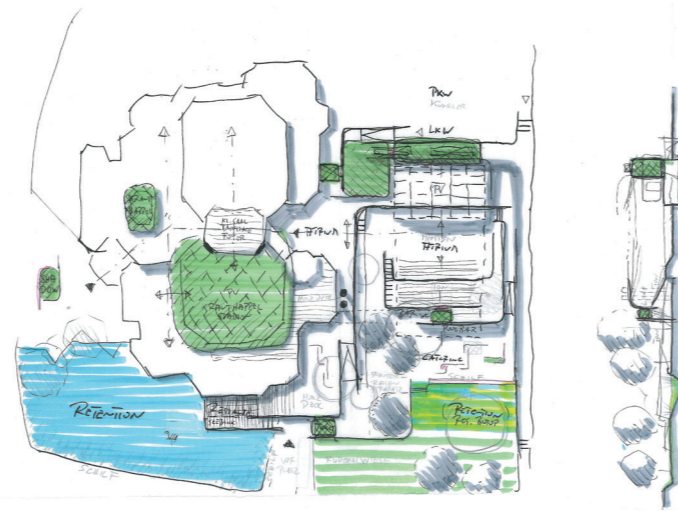
Sanierung und Erweiterung

Geladenes Verhandlungsverfahren

7540 Güssing

Ausloberin **LIB Burgenland**
 Architekturplanung **RATAPLAN - Architektur ZT GmbH, DI Lukas Groh**
 Fachplanung **Vasko & Partner Ingenieure ZT GesmbH**
 Wettbewerb **10/2022 - 02/2023**

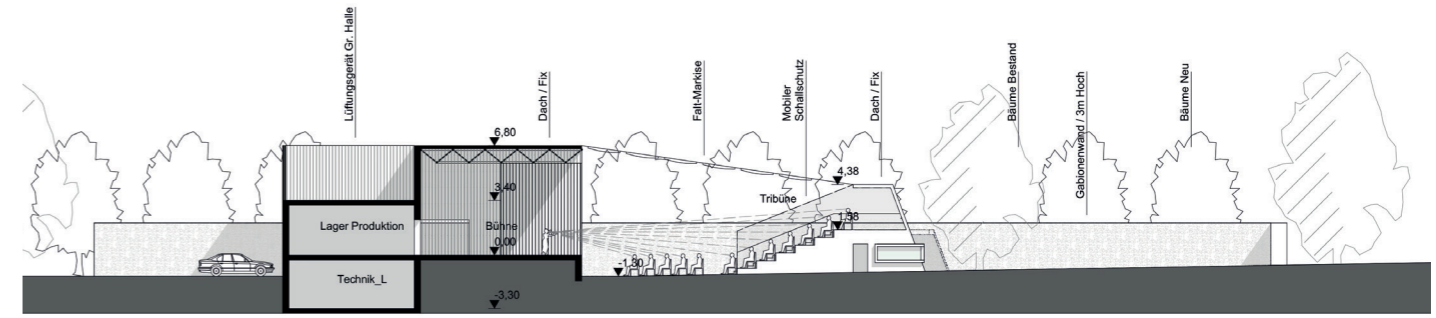
Projektbeschreibung
 Das von Matthias Szauer geplante, unter Denkmalschutz stehende Kulturzentrum in Güssing entspricht nicht mehr den behördlichen und bauphysikalischen Anforderungen an ein zeitgemäßes Veranstaltungszentrum. Ziel ist es, durch eine tiefgreifende Sanierung der Substanz, eine Modernisierung der haus- und elektrotechnischen Anlagen und durch eine Überdachung des Innenhofs, ein modernes Kultur- und Veranstaltungszentrum zu erweitern und zu generieren.



Skizze Lageplan



Schaubild Kulturzentrum mit Tribüne und Bühne als Erweiterung



Schnitt

Konzeptidee und Nachhaltigkeit

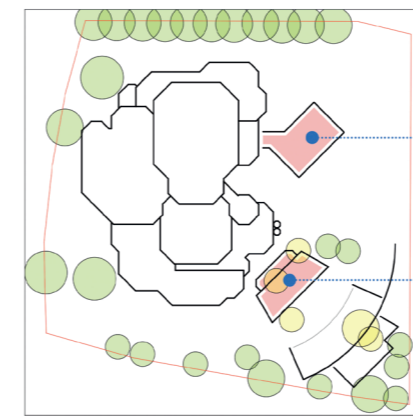
Die Wegführung des bestehenden Gebäudes, welches sich versetzt gestaffelt in Richtung Norden erhöht, wird im inneren Bereich durch die interne Infrastruktur entflechtet. Für unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten sorgt die Erweiterung des Atriums als Multifunktionshalle, die durch faltbare Akustikwände an die angrenzenden Räume abgetrennt bzw. erweitert werden kann. Unter der Berücksichtigung des Denkmalschutzes wird das Kulturzentrum auf den neuesten Stand der Technik und zu größtmöglicher Nachhaltigkeit in Anlehnung an Klimaaktiv bzw. das Holistic Building Programm gebracht. Da sämtliche Bestandsbauteile ein hohes Recycle- und Wiederverwendungspotential aufweisen, können diese im Sinne der Nachhaltigkeit belassen und bauphysikalisch optimiert werden. Um die CO2-Emissionen zu reduzieren, werden regionale Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen herangezogen. Das Regenwasser findet Verwendung für die begrünten und mit Photovoltaik ausgestatteten Flachdächer, sowie für die WC-Anlagen.

Außenanlagen

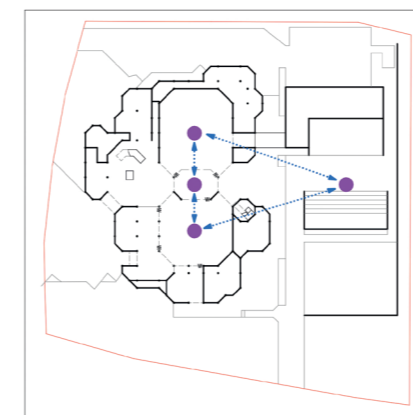
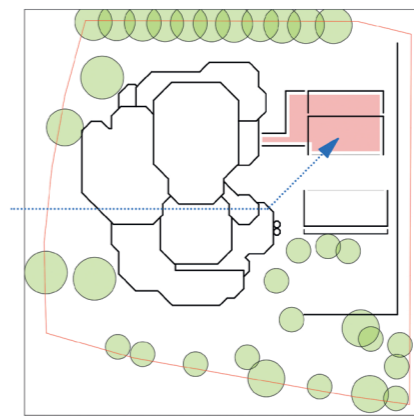
Abgerückt vom Bestandsgebäude entsteht ein neues Open-Air-Areal; umrahmt von einer teilweise begrünten Gabionenwand, die mit Tuffsteinen befüllt, als Schallschutz dient. Ähnlich der nach Norden hochgestaffelten Bauweise des Bestands, richten sich die neuen Teile in gleicher Richtung hin höher aus. Die skulpturalen Kamine auf Höhe der Tribüne markieren den Eingang zum Open-Air-Bereich.

Neubauteile Tribüne und Bühne

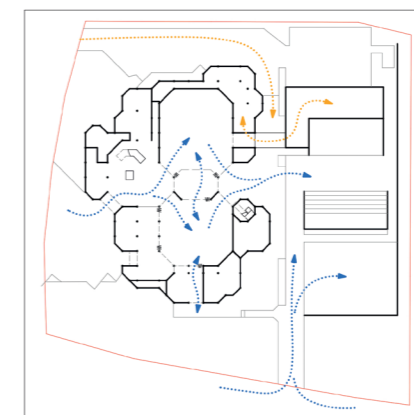
Die Tribünenkonstruktion aus Stahlbeton und Holzverkleidung schafft Platz für 450 Personen. Eine Schallschutzwand und ein Schallschutzdach in Richtung Süden vermindern den Lärmpegel nach außen. Zwischen Bühne und Tribüne bietet eine flexible Überdachung als seilgeführte Markise ausreichend Sonnen- und Blendschutz, sowie Schutz vor Nieselregen.



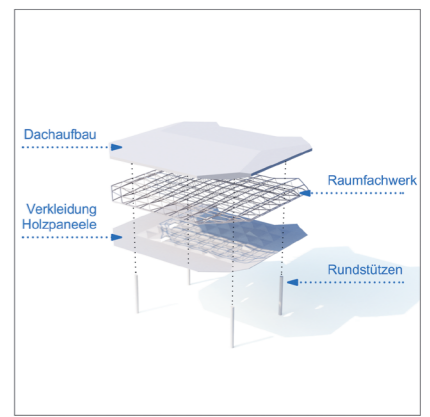
Entflechtung, Erhalt des Baumbestandes



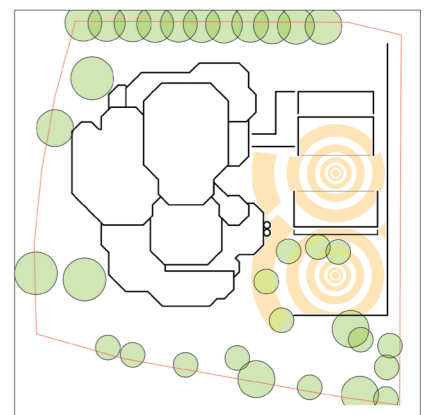
Erweiterung des Atriums, flexible Nutzung



Wegführung, Entflechtung innen



Statisches Tragwerkskonzept



Schallschutz